

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Unser Brief



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 181 - September bis November 2021



KIRCHENGEMEINDE GOES SOCIAL MEDIA

Die sozialen Medien der Kirchengemeinde

instagram
facebook

@evangelisch.in.bad.nauheim
Evangelisch in Bad Nauheim



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Unsere Gottesdienste	22
Der neue Kirchenvorstand	5	Ein Erlebnis mit vielen Aha-Effekten	24
Kirche goes Social Media	6	Das Dankeskirchen-Orgel ABC	27
Wie digitale Kommunikation gelingen kann	7	Aus unseren Kindergärten	28
Unser Vikar Ingmar Bartsch ist jetzt unterwegs	10	Klimabänder an der Dankeskirche .	31
Neues aus dem Kirchenvorstand	12	Kinderchor mal anders	32
Tagespflege an der Sodenschmiede	14	Schaut hin - Packt an	33
Neues aus dem Frauenkreis	16	Kinder und Jugendliche im Sommer	34
Wieder Seniorennachmittage	16	Projekte im Grünen	35
Konfi während Corona?	17	Evangelische Familienbildung	36
Das Musikalische Leben erwacht wieder	20	Kinderseite	38
Keine Bibelgespräche mehr – neues Format gesucht	21	Sommersegen	41
		Freude und Leid	42
		Wohin kann ich mich wenden?	43

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:
 Bach Akustik, Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Diakoniewerk Elisabethhaus, GfDS,
 Hörsterland, Sanitätshaus Winter, Schlosserei Schulmeyer, Taunus-Apotheke

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der
 Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim,
 Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfrn. M. Naumann, T. Zingel, P. Kittlaus,
 Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch

Fotos: v. Prosch, R. Reitz, U. Schröder, U. Starke

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 03. November 2021

IMPRESSUM



Erntemonat September Goldener Oktober Nebelgrauer November

Wenn Sie, liebe Lesende, dieses Heft in der Hand halten, beginnt eine spannende, bunte und vielfältige Jahreszeit.

Was wird sie bringen? Die vierte Corona-Welle oder werden die vielen, die sich vernünftig verhalten haben, dafür sorgen, dass die Einschränkungen moderat ausfallen? Keiner kann in die Zukunft schauen. Ich schreibe diese Zeilen Ende Juli. Da mussten viele Menschen an der Ahr und in anderen Teilen unseres Landes gerade durch das Hochwasser auf dramatisch-schreckliche Weise erleben, wie schnell Zukunfts-, ja Lebensräume zerstört werden können.

Keiner kann in die Zukunft schauen. Das gilt auch für unsere Kirche. Trotzdem geben die sogenannte Freiburger Studie und die aktuelle Mitgliederentwicklung zu denken. Die Kirche hat im letzten Jahr 2,5% ihrer Mitglieder verloren. Es sterben mehr Mitglieder, als neue getauft werden, und es treten auch Menschen aus, u.a. weil sie den Kontakt zu ihrer Kirche verloren haben und deren breites und vielfältiges Angebot für alle gesellschaftlichen Schichten gar nicht mehr wahrnehmen.

Darüber kann man nur klagen. Denn damit geht diesen Menschen in der Regel auch der Kontakt zum christlichen Gott verloren.

Wenn man die Zahlen der Mitgliedsentwicklung auf unsere Orte überträgt und hochrechnet, werden in zehn Jahren in der Kernstadtgemeinde Bad Nauheim statt der aktuellen 5.502 nur noch rund 4.660 Menschen Mitglied in der evangelischen Kirche sein. Das wird gravierende Auswirkungen haben, allein schon deshalb, weil Landeskirche und Gemeinde dadurch natürlich in erheblichem Umfang geringere finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. In der Folge werden bald schon Gebäude veräußert und Pfarrbezirke vergrößert werden müssen. Die praktischen Folgen werden auch wir in unseren Orten erfahren.

Gleichzeitig hilft es aber nichts, in der Klage stehen zu bleiben. Deshalb hat unsere Landeskirche den Zukunftsprozess EKHN 2030 ausgerufen. Wir stehen vor einer Zeit grundlegender Umbrüche“, erklärt der Kirchenpräsident Dr. Volker Jung dazu. Entscheidungen stünden darüber an, was wir



„aufgeben müssen, um Freiraum für Neues zu gewinnen“.

Ein zentraler Bestandteil der Zukunftspläne ist es dabei, nicht mehr in Orten, sondern in Räumen zu denken. Unser Kooperationsraum Bad Nauheim/Ober-Mörlen ist ein praktisches Beispiel dafür. So wie ich ganz selbstverständlich zum Einkaufen, Sport oder Kulturgenuss in einen anderen Ort fahre, werde ich mich künftig neben interessanten Angeboten vor Ort auch zum Gottesdienst und zu anderen kirchlichen Veranstaltungen in andere Orte auf den Weg machen, um mich in meinem christlichen Glauben und Leben anregen und bestärken zu lassen.

Mein Christ-Sein ist ja ohnehin nicht auf meinen Wohnort beschränkt. Das gilt auch jetzt schon: Christ-Sein ist eine Überzeugung, eine Lebenshaltung, die mein ganzes Leben prägt, egal wo ich bin. Da orientiere ich mich nicht an Zahlen. Es geht auch nicht darum, selbst möglichst gut dazustehen oder „in“ zu sein. Ja, es geht noch nicht einmal um meine Möglichkeiten oder diejenigen meiner Kirche, nein, es geht um die Möglichkeiten Gottes. Nicht umsonst endet das Gebet, das Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern zu beten emp-

fohlen hat mit folgenden Worten „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Die Zukunft und die Gegenwart liegen in Gottes Hand. Und da er uns, seine Menschen, liebt – wie er in Jesus Christus gezeigt hat – braucht uns um uns und unsere Kirche nicht bange sein.

Die Kirche und wir brauchen nicht wie im Novembernebelgrau frustriert den Kopf unter die Bettdecke stecken, sondern können getrost wie bei einer Herbstwanderung durch bunt gefärbte Wälder voranschreiten, denn es gilt weiterhin der Spruch mit dem die Kindergruppe meiner Kindheit endete: „Mit Jesus Christus mutig voran.“

Denn Christ-Sein wird genau wie der Herbst in jedem Fall auch in Zukunft spannend, bunt und vielfältig sein.

Pfarrer Siegfried Nickel

PS: Man kann übrigens nicht nur aus der Kirche austreten, man kann auch (wieder) in sie eintreten. Das geht in der evangelischen Kirche ganz einfach. Nähere Informationen finden Sie hier: www.ekhn.de/service/mitglied-werden.html

Anzeige



Tinnitus Therapie Center

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-3491552

info@tinnitus-therapie-center.de
www.tinnitus-therapie-center.de

BACH AKUSTIK Hörgerätesfachgeschäft Hörschule

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-3491550

info@bach-akustik.de
www.bach-akustik.de





Die Mitglieder des neuen Kirchenvorstands



Axel Angermann

54 Jahre, Sperberweg 1
Diplom-Volkswirt



Stephanie Fink

32 Jahre, Rödger Weg 4
Erzieherin



Gabriele Freyer

57 Jahre, Rotdornstraße 2
Flugbegleiterin



Dr. Volker Gräfe

59 Jahre, Gutenbergstraße 31
IT Berater



Dr. Karen Heppe

52 Jahre, Uhlandstraße 9
Diplom-Volkswirtin



Karlheinz Hilgert

66 Jahre, Hochwaldstraße 9
Geschäftsführer und Rechtsanwalt



Karin Hübner

71 Jahre, Gutenbergstraße 53
Rentnerin



Juliane Jüngermann

47 Jahre, Hochwaldstraße 28a
kaufmännische Angestellte



Christian Kühl

47 Jahre, Hauptstraße 90
Erzieher



Annette Kunzfeld

50 Jahre, Hochwaldstraße 30
Betriebswirtin



Sabine Rühl

55 Jahre, Hochwaldstraße 13
Fallmanagerin (DGCC)



Franziska Schmidt

32 Jahre, In den Nußgärten 28
Sozialarbeiterin



Manfred Schneider

77 Jahre, Frankfurter Straße 219
Jurist i.R.



Ulrich Schröder

61 Jahre, Sperberweg 4
Diplom-Ökonom, Personalberater



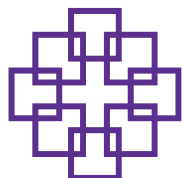
Elke Schulze

58 Jahre, Goldsteinstraße 3b
Gymnastiklehrerin



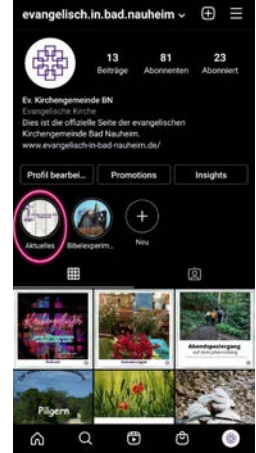
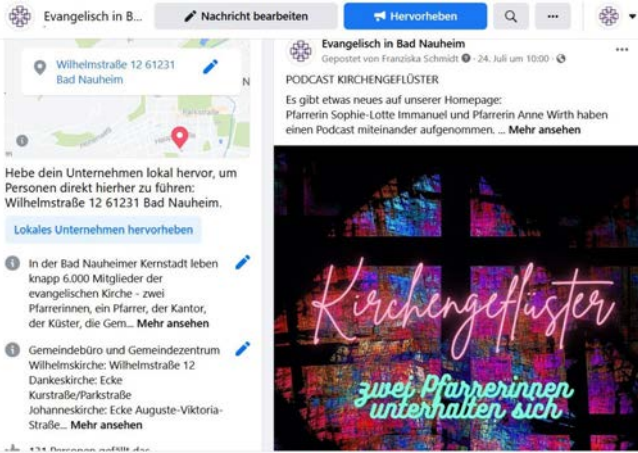
Andrea Vaupel

52 Jahre, Blücherstraße 5
Finanzbeamtin



Evangelische
Kirchengemeinde Bad Nauheim





Kirche goes Social Media Die sozialen Medien der Kirchengemeinden

Im vergangenen Jahr ist besonders deutlich geworden, welche Möglichkeiten soziale Medien bieten, um miteinander in Kontakt zu bleiben und sich zu vernetzen. Die Kirchengemeinden im Kooperationsraum Bad Nauheim/Ober-Mörlen haben sich entschlossen, diese Netzwerke auszubauen und verstärkt zu nutzen. Wichtig: Wie schon die Homepage sind auch der Instagram- und der Facebook-Account ein gemeinsames Medium aller Gemeinden im Kooperationsraum.

Auf der neuen Startseite unserer **Homepage** veröffentlichen wir jetzt regelmäßig aktuelle Nachrichten aus allen Gemeinden:

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Die Kernstadtgemeinde Bad Nauheim hat schon seit längerem einen **Facebook-Account**, der jetzt einen neuen

Namen bekommen hat. Unter **Evangelisch in Bad Nauheim** finden Sie auch hier Ankündigungen von Veranstaltungen, Berichte von Projekten und kleine Einblicke aus dem Leben aller Gemeinden. Betreut wird dieses Angebot hauptsächlich von Franziska Schmidt.

Seit Anfang des Jahres ergänzt der **Instagram-Account evangelisch.in.bad.nauheim** das mediale Angebot. Instagram ist stärker als Facebook darauf ausgerichtet, Fotos und Videos zu teilen und wird tendenziell von jüngeren Menschen genutzt als Facebook. Wir nutzen Instagram, um Veranstaltungsankündigungen in der sogenannten Storyfunktion aufzurufen und durch Bilder und Videos Einblicke in das Gemeindeleben zu ermöglichen. Um das Instagram-Angebot kümmert sich vor allem Stephanie Fink.



Und dann ist da auch noch der **You-Tube Kanal**, auf dem unter anderem ein Livestream von Gottesdiensten oder auch Liedbegleitungen zu sehen sind. Seit kurzem kann man auf der Homepage den **Podcast *Kirchengeflüster*** unserer Pfarrerinnen Sophie-Lotte Immanuel und Anne Wirth anhören. Der Podcast ist kein Predigt-podcast, sondern ein Gespräch über aktuelle

Themen unserer Zeit. Die christliche Perspektive anders einzubringen als von der Kanzel, ist das Ziel.

Auf Seite 9 finden Sie noch einmal die Links bzw. Namen der jeweiligen Accounts zu den verschiedenen Medien. Schauen Sie gerne vorbei - wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen!

Stephanie Fink und Franziska Schmidt

Vom Jetzt zum Morgen:

Wie digitale Kommunikation gelingen kann

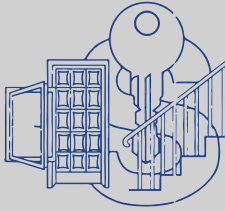
„Hingucker“: Ein äußerst erkenntnisreicher Workshop der Gemeinden im Kooperationsraum

Wen wollen wir eigentlich mit unserer Homepage, über Facebook und Instagram ansprechen? Was ist gut an unserem derzeitigen Angebot, und wo sehen wir selbst Verbesserungspotenzial? Was fällt einem Externen an unseren Angeboten auf, und worauf sollten wir generell achten? - Wenn sich kompetente Menschen das Ganze mal von außen anschauen und Tipps geben, können alle nur profitieren. In unserem Fall waren es drei nicht nur sehr kompetente, sondern auch sehr freundliche und begeisterungsfähige Damen von der Landeskirche, vom Evangelischen Medienhaus und von einer Beratungsagentur, die sich am Samstag, den 3. Juli einige Stunden Zeit für uns und unsere Anliegen nahmen. Auf der anderen Seite der Bildschirme saßen bei diesem digitalen Workshop Interessierte aus

den Gemeinden des Kooperationsraums – denn natürlich wollen wir hier ein Angebot von allen Gemeinden für alle Christ*innen in der Region schaffen.

Nur noch knapp die Hälfte der Menschen unter 30 Jahren schreibt Emails, aber zwei Drittel nutzen Instagram. Bei den über 50-Jährigen dagegen wissen nicht mal 10 Prozent, was Instagram überhaupt ist. Allein diese Zahlen verdeutlichen die Herausforderung, der sich auch Kirchengemeinden heute stellen müssen, wenn sie relevante Zielgruppen wie jüngere Menschen erreichen wollen. Auch die Art der Nutzung ist anders als zum Beispiel im Gemeindebrief: Einen länglichen Artikel wie diesen hier würde auf Facebook niemand lesen, und auf Instagram werden sowieso vorrangig Stories und Videos angesehen. Schließlich: Social-Media-Kanäle leben entscheidend von der Schnelligkeit – wenn es etwas Inter-

Anzeige



SCHLOSSEREI SCHULMEYER

STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE

- Wintergärten
- Tore
- Fenster
- Markisen
- Türen
- Rolläden
- Geländer
- Feuerschutztüren

Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim

Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65

Anzeige



TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT

Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr





essantes zu posten gibt, sollte das zeitnah erfolgen und nicht etwa erst nach längeren Abstimmungsrunden.

Wir wissen, dass wir mit unseren Angeboten in diesem Feld noch ziemlich am Anfang stehen und es noch viel zu lernen und zu entwickeln gibt. Aber gerade das macht dieses Thema ja auch spannend, und so vergingen die vier Stunden des Workshops wie im Fluge und wir nahmen jede Menge größere und kleinere Anregungen mit. Im Fokus stehen in nächster Zeit drei Punkte: mehr Follower gewinnen (also Menschen, die sich für die regelmäßigen Nachrichten auf Facebook und Instagram interessieren), mit den Menschen in den Dialog kommen, und natürlich die Inhalte organisieren, die über die einzelnen Kanäle transportiert werden

sollen. Alles nicht ganz einfach und sicher kein Selbstläufer, aber machbar, zumal ein Anfang dank engagierter Mitstreiterinnen ja schon gemacht ist.

Und auch mit den „Hinguckern“ geht es noch weiter: Im Oktober gibt es nämlich einen zweiten Workshop, in dem es dann vor allem um Layout-Fragen gehen soll. Eingeladen sind auch dann wieder alle aus den Gemeinden des Kooperationsraums, die sich für eine noch bessere und ansprechendere Kommunikation engagieren wollen, egal ob im Gemeindebrief, über die Homepage, Facebook oder Instagram. Auch Sie können sich, wenn Sie möchten, angesprochen fühlen ...

Axel D. Angermann

Die sozialen Medien im Überblick

Homepage

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Podcast Kirchengeflüster

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de/inhalt/Podcast-Kinder/

Facebook

Evangelisch in Bad Nauheim

Instagram

[evangelisch.in.bad.nauheim](https://www.instagram.com/evangelisch.in.bad.nauheim)

Youtube

Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim

Unser Vikar Ingmar Bartsch ist jetzt unterwegs

Unser Vikar Ingmar Bartsch gestaltete am 11. Juli seinen letzten Gottesdienst in unserer Gemeinde, bevor er sich gemeinsam mit seiner Frau auf den langen Pilgerweg nach Santiago de Compostela machte. Im folgenden dokumentieren wir die Verabschiedungsworte, die Pfarrer Rainer Böhm bei dieser Gelegenheit an ihn und die Gemeinde richtete:

Lieber Ingmar,

erlaube mir eine persönliche Bemerkung vorweg: Das ist für mich ein doppelter Abschied. Denn Du bist mein siebter und letzter Vikar. Es ist also auch ein Abschied aus meiner Tätigkeit als Lehrpfarrer für unsere Kirche. Ich hoffe, ich konnte Dir meine Freude an diesem schönen Beruf vermitteln.

Abschied ist das, was zuletzt von uns im Ausbildungsverhältnis gefordert ist.

Ich erinnere mich sehr gerne an den 1. Abend mit Dir in einer Kneipe in Herborn während der Einführungstage im Seminar.

Wir stellten fest, dass wir beide Schlagzeuger sind, der eine mehr, der andere weniger. Und spätestens da stand für mich fest: das ist ein guter Mann.

Wenig später die erste Überraschung: meine Erkrankung und Operation. Wir haben offen darüber gesprochen, Du hast mir ein Hörbuch fürs Krankenhaus empfohlen, und meine Kolleginnen haben Dich vorübergehend begleitet. Alles ging gut. Und dann im Anschluss gleich die zweite Überraschung: Da hat Corona Deine Ausbildung entscheidend verändert. Du hast die Ärmel hochgekrempt und für uns digitale Formate entwickelt, Andachten und Gottesdienste. Und seither sind viele unserer Gottesdienste auch online zu besuchen.

Wir alle haben Dich als frohgemuten Mitarbeiter im Weinberg Gottes sehr geschätzt. Deinen Humor, Deinen Elan, Deine Verbindlichkeit und Deine persönliche Art, Glaubenserfahrungen und biblisches Wort in unsere Zeit zu übersetzen und weiterzugeben.





Dabei auch selbst Dich einzubringen und Zeugnis abzulegen. Das hat viele hier sehr angesprochen. Vielen Dank für alles! Und Gottes Segen für Deinen Weg.

Last but not least: Danke Christina. Von Anfang an seid Ihr viele Wege in unserer Gemeinde gemeinsam gegangen. Von der offenen Wilhelmskirche am Heiligen Abend 2019 bis zur KV-Wahl und der Thomas Messe vor kurzem hast

Du Dich auch in unserer Gemeinde engagiert und mitgemacht und bist zu vielen Gottesdiensten gekommen. Du hast gezeigt, dass Du zu und bei Deinem Mann stehst. Also auch an Dich herzlichen Dank.

„Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über Euch halten.“

Rainer Böhm

Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein lädt Interessierte ein
zu seiner Jahrestagung mit dem Thema

**Das „natürliche Leben“ (Dietrich Bonhoeffer) und „Corona“
als geistige und gesellschaftliche Herausforderung**

17. – 19. September 2021

Johanniterhotel Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 Butzbach / Nieder-Weisel

Auf dem Programm stehen u.a. Vorträge zu diesen Themen:

- 17.09. 20:15 Uhr **Prof. Dr. Dr. Günther Thomas**
Ist das Leben „sein eigener Arzt“? Die Corona-Pandemie mit Motiven Dietrich Bonhoeffers betrachtet
- 18.09. 09:15 Uhr **Prof. Dr. Henning Theissen**
Der Gottesbegriff nach Corona – Bestandsaufnahme und Blick voraus
- 11:00 Uhr **Pastorin Dr. Friederike Barth**
Der Wert des Lebens. Grund und Grenze der natürlichen Rechte nach Dietrich Bonhoeffer in Zeiten der Krise
- 15:00 Uhr **Prof. Dr. Tim Wihl**
Über Grund und Grenzen des grund-gesetzlichen Individualismus – am Beispiel der Coronakrise
- 19.09. 10:00 Uhr Corona und die Folgen bei uns in der Region: Ein politischer Frühschoppen beim Ebbelwoi mit Jochen Ruths, Joachim Arnold, Sophie-Lotte Immanuel

Das vollständige Programm und das Anmeldeformular finden Sie unter www.dietrich-bonhoeffer-verein.de.

Neues aus dem Kirchenvorstand

Kirchenvorstands-Wahlen 2021: Der KV hat das Ergebnis der Wahl vom 13. Juni festgestellt. Beteiligt haben sich 584 Gemeindemitglieder, das sind 11,7% aller Wahlberechtigten – etwas mehr als vor sechs Jahren, aber natürlich viel zu wenige... Welche Frauen und Männer dem neuen Kirchenvorstand angehören werden, sehen Sie in einer Übersicht in diesem Heft. Der neue Kirchenvorstand wird am 12. September im 10-Uhr-Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Bei dieser Gelegenheit werden auch die ausgeschiedenen Mitglieder verabschiedet. Wir danken allen, die sich an der Wahl beteiligt haben und natürlich auch denen, die als Helferinnen und Helfer mitgewirkt haben!

Corona-Pandemie: Angesichts einer steigenden Impfquote ist nun in kirchlichen Räumen und außerhalb davon wieder vieles möglich. Unser mehrfach geändertes Hygiene- und Schutzkonzept trägt dem Rechnung: In Gottesdiensten können mehr als 2 Personen nebeneinander sitzen, zumindest am Platz kann die Maske abgenommen werden, wir können mitsingen, es gibt wieder musikalische Andachten und das Kirchencafé, beim Seniorennachmittag können Kaffee und Kuchen ausgedient werden, es gibt zahlreiche Veranstaltungen im Grünen und vieles mehr.

Nach wie vor gelten aber Abstandsregeln, Begrenzungen der zulässigen Personenzahl für Veranstaltungen und generell eine gewisse Achtsamkeit gerade denjenigen gegenüber, die sich

nicht impfen lassen können, also z.B. die meisten Kinder und Jugendlichen. Wir hoffen natürlich sehr, dass wir demnächst in einen „normalen“ Modus zurückkehren können. Rückschläge sind aber wohl leider nicht ausgeschlossen – hoffen wir das Beste!

Hilfe für Amritsar: Aus einer uns zugegangenen Erbschaft haben wir 15.000 Euro für die unter der Corona-Pandemie besonders leidenden Menschen in unserer Partnerdiözese Amritsar in Nordindien gespendet. Weitere 20.000 Euro sollen in den kommenden beiden Jahren für Projekte vor Ort zur Verfügung gestellt werden. Natürlich wären uns für dieses Geld auch etliche Verwendungszwecke in unserer eigenen Gemeinde eingefallen – wir finden aber, dass wir gerade als christliche Gemeinde eine Verpflichtung haben, auch an andere Menschen zu denken, die es nötig haben. Außerdem steht ein Teil der Erbschaft natürlich weiterhin auch für Vorhaben in unserer Gemeinde zur Verfügung.

Orgelprojekt: Volker Gräfe gab dem KV einen Überblick über die eingegangenen Entwürfe verschiedener Orgelbauunternehmen zur Gestaltung unserer neuen Orgel – wir berichten in diesem Heft.

Projekt Wilhelmskirche: Froh können wir berichten, dass zumindest die erforderlichen Mittel für die Arbeiten am Gebäude selbst inzwischen zusammengekommen sind – allen Spender*innen herzlichen Dank dafür! Die Landeskir-

che hat das Bauvorhaben allerdings in das kommende Jahr verschoben – es wird also noch etwas dauern, bis an der Wilhelmskirche wieder ein Bauzaun steht. In der Zwischenzeit treiben wir unsere Überlegungen zur Neugestaltung des Außengeländes voran, und dafür werden übrigens auch weiterhin Spenden benötigt.

Kindergärten: In den vergangenen Wochen und Monaten hat es immer wieder Gespräche über die Rollenverteilung zwischen Gemeinde, Kindergärten und der Trägereinrichtung des Dekanats gegeben: Wer informiert wen, wer beauftragt und wer bezahlt zum Beispiel Reparaturen? Diese Dinge sollten jetzt auf einem guten Weg sein. Künftig werden wir uns intensiver mit der inhaltlichen Zusammenarbeit mit unseren Kindergärten beschäftigen, wahrscheinlich im Rahmen eines neu zu bildenden Kindergartenausschusses. Falls Sie da mitmachen möchten: Melden Sie sich bitte!

Kooperationsraum Bad Nauheim/Ober-Mörlen: Rainer Böhm und Uli Schröder sind die Vertreter unserer Gemeinde im Arbeitskreis, der die Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden organisiert. Das ist zwar nicht neu, nun aber per beschlossener Mandat auch offiziell geregelt, ebenso wie die Geschäftsordnung des Gremiums. Wichtiger ist natürlich, dass die Kooperation zwischen den Gemeinden immer öfter im Gemeindealltag sichtbar wird, zum Beispiel in gemeinsamen Social-Media-Aktivitäten, über die wir in diesem Heft ausführlich berichten.

Der amtierende Kirchenvorstand hatte seine letzte Sitzung Mitte Juli. Am 12. September wird ein neuer KV mit immerhin sechs neuen Mitgliedern ins Amt eingeführt. Auch künftig werden wir an dieser Stelle über die Tätigkeit des KV berichten.

Axel D. Angermann

Anzeige

Wir helfen Ihnen ...



Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Rehathechnik

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · www.sanitaetshaus-winter.de

Wohltat für Angehörige und Pflegebedürftige Tagespflege an der Sodenschmiede stellt sich vor

In der Tagespflege des Diakoniewerks Elisabethhaus an der Sodenschmiede treffen Menschen auf Menschen, die in der gleichen Zeit groß geworden sind: So kann man Erinnerungen und Erfahrungen austauschen, Erlebnisse teilen. Man kann gemeinsam etwas unternehmen oder einfach nur zuhören. Zugleich entlastet die Tagespflege Angehörige in ihrer oft schwierigen Situation zwischen Berufsleben und häuslicher Pflege. Gerade in dieser durch die Corona-Pandemie geprägten Zeit zeigte sich, wie groß die Herausforderung ist, allem gerecht zu werden. Ambulante Pflegedienste waren in ihrer Arbeit zunächst eingeschränkt, Homeoffice erforderte eine gewisse Einarbeitung, und das Fehlen sozialer Kontakte sorgte für trübe Gedanken. Die Nerven lagen blank. Der Wunsch nach Entlastung und Abwechslung war und ist groß. Genau dabei kann die Tagespflege helfen.

Was ist Tagespflege?

Die Tagespflege ist wie eine zweite Wohnung, die durch qualifiziertes und geschultes Personal die Betreuung sowie die medizinische und pflegerische Versorgung sicherstellt. Sie stellt eine Alternative zwischen einem Aufenthalt

in einem Seniorenheim und der ambulanten Versorgung zu Hause dar. Sie ist eine Leistung der Pflegekassen. In der Tagespflege an der Sodenschmiede sollen durch neue Impulse die Lebensqualität der Tagesgäste verbessert und soziale Kontakte aufgebaut werden, um so einer Vereinsamung entgegenzuwirken. Das täglich wechselnde Beschäftigungsangebot, eingebettet in eine fes-



Stefan Fuchs (l.), Einrichtungsleiter im Diakoniewerk Elisabethhaus, und Sonja Nowak, Leiterin der Tagespflege, vor einem der Busse, mit dem die Tagesgäste abgeholt werden.

te Tagesstruktur, bietet ein Gefühl von Sicherheit und dient der Orientierung. Auf der anderen Seite werden Angehörig entlastet, damit diese neue Kraft tanken oder weiterhin ihren Beruf ausüben können.

Die Tagespflege ist auf dem Gelände des Bad Nauheimer Alten- und Pflegeheims Diakoniewerk Elisabethhaus beheimatet. Bis zu 18 Gäste können täg-

lich in den komplett barrierefreien Räumlichkeiten, die sich in liebevoll gestaltete Aufenthaltsräume sowie Ruheräume aufteilen, betreut werden. In den warmen Monaten laden eine große Terrasse und der angrenzende Gesundheitsgarten zum Verweilen ein. Als besonderen Service bietet die Tagespflege an der Sodenschmiede einen Fahrdienst an, der die Tagesgäste rund um Bad Nauheim morgens von zu Hause abholt und nachmittags zurückbringt. Die abwechslungsreichen Angebote halten für jeden etwas bereit:



Sie haben sich durch die Tagespflege kennengelernt und verbringen gerne ihre Tage miteinander: (v. l.) Hildegard Budeck, Marianna Major und Charlotte Zimmer.

Zeitungsrunden, jahreszeitliche Feste, Koch- und Backgruppen, Gedächtnistraining, biografieorientierte Kurse, Spaziergänge, Singkreis, Ausflüge und vieles mehr.

Für wen eignet sich die Tagespflege?

Die Tagespflege ist für Menschen mit einem Pflegegrad von 1 bis 5 konzipiert, die Hilfe und Unterstützung im

Alltag benötigen, aber solange wie möglich Zuhause leben möchten. Eine Altersbeschränkung gibt es hier nicht. Besonders diejenigen, die sich mehr Geselligkeit, Ansprache und Abwechslung wünschen, sich einsam fühlen und Angst haben, den Tag alleine bewältigen zu müssen, nehmen das Angebot gerne in Anspruch. Bei den Aktivitäten lautet das Motto: Alles geht, nichts muss. Die Gäste bestimmen selbst, woran sie teilnehmen oder was sie den Tag über unternehmen möchten. Denn Selbstbestimmung hat oberste Priorität

und ist fester Bestandteil des Konzeptes. Und genau diese Ungezwungenheit macht den großen Reiz aus.

Für weitere Informationen und Fragen, für die Vereinbarung eines Schnuppertags oder eines Beratungsgesprächs können Sie sich direkt an die Leiterin der Tagespflege an der Sodenschmiede wenden: Sonja Nowak, Telefon 06032 – 92 55 569 oder per Mail an s.nowak@gfde.de

Erste Einblicke gibt es im Internet unter www.elisabethhaus.de

Geöffnet ist die Tagespflege von Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Florian Jung



Was gibt es Neues im Frauenkreis unserer Gemeinde?

Einmal monatlich treffen sich die Teilnehmerinnen unseres Frauenkreises in lockerer Runde. Jeweils am Mittwoch ist in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Erdgeschoss der Wilhelmskirche Zeit zur Begegnung und zum Austausch. Dabei findet die Gruppe jeweils ihre Themen und Fragestellungen selbst. Der Kreis ist für alle interessierten Frauen offen.

Und dies sind die Themen für die Zeit von September bis Oktober:

29. September Die Seele - was ist es um sie?

27. Oktober Antisemitismus, geschichtlich und gegenwärtig (mit Pfr. F. Pieper)

Es wird herzlich eingeladen!

Pfarrerin Susanne Pieper

Wieder Seniorennachmittage

Lange – vielleicht zu lange – hat es gedauert, bis sich Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde wieder an einem Nachmittag zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen treffen konnten. Am 12. Juni war es aber so weit, und das Wetter ließ es sogar zu, die Tische auf dem Platz vor der Wilhelmskirche aufzustellen und die Sommerluft zu genießen. 30 mehr oder weniger betagte Frauen und Männer kamen, und allen war die Freude anzumerken, endlich wieder gemeinsam ins Gespräch kommen zu können. Weil in dieser Altersgruppe praktisch alle Menschen geimpft sind, stand auch einem gemeinsamen Singen nichts im Wege. So bekamen die zufällig gerade vorbeigehenden Passanten eine Strophe des bekannten Sommerliedes von Paul Gerhard zu hören.

Den zweiten Seniorennachmittag gab es am 24. Juli. Diesmal ging just an diesem Nachmittag ein heftiger Schauer nieder, sodass es sich als richtig erwies, die Veranstaltung in den Saal der Wilhelmskirche verlegt zu haben. Dafür konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwa eine halbe Stunde lang den Klavierklängen von Kantor Frank Scheffler lauschen.

Ab September wird das monatliche Treffen der Seniorinnen und Senioren wieder im gewohnten Rahmen im Gemeindezentrum St. Bonifatius fortgesetzt, also als ökumenische Veranstaltung jeweils am zweiten Mittwoch im Monat. Los geht es am 8. September – Andrea Vaupel und Mechthild Metz freuen sich auf alle, die kommen (und alle, die vielleicht in der Vorbereitung mithelfen können)!

Axel D. Angermann



Konfi während Corona?

Corona: ein kleines Wörtchen hat unser ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Wir konnten nicht zur Schule gehen und alles fand digital statt. So auch der Konfiunterricht.

Wir haben Aufgaben für zu Hause bekommen, die wir neben den Schulaufgaben erledigen sollten. Außerdem hatten wir Zoom Meetings, was den Präsenzunterricht etwas ersetzen sollte.

Es war teilweise schwierig, sich auf die Aufgaben zu konzentrieren, weil wir ja auch noch sehr viele Schulaufgaben hatten und teilweise auch online Tests für die Schule geschrieben haben. Deswegen musste ich mir immer einen großen Zettel schreiben, um die Aufgaben für Konfi nicht zu vergessen.

Die Zoom Meetings waren für unsere Gruppe immer am Dienstagnachmittag. Allerdings nicht jede Woche. Über

Zoom war es zwar schwer, weil man immer drauf achten musste, ob man die kleine, digitale Hand noch oben hat, obwohl man schon längst dran war. Ich habe oft vergessen, nachdem ich drangenommen wurde, die Hand auch wieder runterzunehmen.

Leider wurde auch unsere Konfirmation in den September verschoben. Ich hoffe, dass es bis dahin immer noch möglich ist in Restaurants etc. zu gehen, damit man so einen besonderen Anlass auch feiern kann.

Ich bin froh, dass wieder normal jeden Dienstag der Konfiunterricht ist. Es ist besser, die anderen auch zu sehen. Außerdem finde ich es immer schön, mit meinen Freundinnen zum Gemeindehaus laufen zu können.

Celina Both

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:

ub@ev-kirche-bn.de

Wir beraten Sie gerne.

Telefon: 06031 4455

Zuhause glücklich!



Internet: friedberg.gfds-ambulant.de

Weil wir da sind.

Ambulante Pflege · **Diakoniestation Friedberg**



Stefanie Zorn
 Lessingstraße 2
 61231 Bad Nauheim
 Tel.: 06032 / 8672190
 Mobil: 0170 / 5415372

- ☉ Gartengestaltung
- ☉ Grabgestaltung
- ☉ Gartenpflege
- ☉ Grabpflege
- ☉ Dauergrabpflege



www.hoersterland.de | info@hoersterland.de

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Bad Nauheimer
 Wohnungsbau
 Gesellschaft mbH

Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
 Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
 Tel.: 0 60 32/91 70 0 e-Mail: info@bnwobau.de
 Fax: 0 60 32/91 70 30 web: www.bnwobau.de



Das Musikalische Leben erwacht wieder

Deutscher Orgeltag am 12. September

Ein großer Lichtblick für die musikalische Arbeit ist die Möglichkeit, endlich wieder Präsenzchorproben für Geimpfte und Getestete abzuhalten. Zwar sind immer noch Abstandsregeln einzuhalten, aber die gute Akustik der Dankeskirche tröstet bestens darüber hinweg. Es sind wirklich emotionale Momente, in denen die Klänge wieder den Kirchenraum erfüllen, und uns wird jedes Mal mit großer Dankbarkeit die intensive Form der Begegnung bewusst, die das Singen bietet.

Auch Musikalische Andachten können wieder stattfinden. Die Termine mittwochs um 19 Uhr werden fortgeführt. Neben den beliebten Besetzungen mit Orgel und Harfe sowie Orgel und Flöte wird auch der BACHzyklus fortgeführt. Die sich wirklich nicht mehr in Bestform befindende Orgel ermöglicht es hoffentlich, die Gesamtauführung aller Bach'schen Orgelwerke noch zu vollenden.

Die Posaunisten des Leipziger Gewandhausorchesters stehen in den Startlöchern und hoffen, im Frühjahr 2022 endlich ihr versprochenes Benefizkonzert einlösen zu können. Auch der Frankfurter Kammerchor unter Leitung von Prof. Wolfgang Schäfer wartet darauf, bei uns zu konzertieren.

Statt Gemeindefest ist Orgeltag

Das traditionelle Gemeindefest am zweiten Sonntag im September muss auch dieses Jahr wegen der Corona-

Auflagen ausfallen. Stattdessen nehmen wir die Gelegenheit wahr, an diesem Tag - wie viele andere Orte auch - den 11. Deutschen Orgeltag zu feiern. Dieses Instrument ist ja nicht nur Unesco-Weltkulturerbe, es ist auch das Instrument des Jahres 2021 in Deutschland. Wir bieten zwei Orgelführungen um 11:30 Uhr und 13 Uhr an, und um 15 Uhr wird es ein Orgelkonzert mit der berühmten Bach'schen d-Moll-Toccaten geben. Auch Uraufführungen junger Frankfurter Komponisten werden zu hören sein. Und als Krönung noch etwas Jazz zum Abschluss. Am Stand unseres Orgelbaukreises gibt es viele Informationen und Gelegenheit zum Spenden. Wir hoffen auf schönes Wetter und viele Besucher.

Im Bereich „Social Media“ ist die Kirchenmusik schon vielfältig präsent, u.a. auf dem Youtube-Kanal der Kirchengemeinde mit vielbeachteten Gospelchorsliedern und Liedbegleitungen zum Zuhauseinsingen. Auf Facebook ist der Orgelbaukreis unter dem Namen 'Pfeifenfreunde' zu finden, hier werden regelmäßig neue Inhalte gepostet. Hinzu kommt ganz neu ein Podcast namens 'Bad Nauheimer Orgelgespräche' zum Jahr der Orgel 2021.

Kantor Frank Scheffler

Keine Bibelgespräche mehr – neues Format gesucht

Vielleicht ist es noch gar nicht aufgefallen: Die Bibel-Gespräche am Samstag-Nachmittag sind sang- und klanglos verschwunden. Das ist nicht Corona geschuldet. Die Vorbereitungsgruppe hatte bereits Ende 2019 beschlossen: Wir beenden unsere Arbeit.

Der Bibelkreis war ein besonderes ökumenisches Projekt. „Von unten“ haben es drei Gemeinden - evangelische, katholische und Stadtmissions-Gemeinde - begonnen und durchgeführt. Ein ausgewähltes Bibelbuch oder ein biblisch orientiertes Thema wurde jeweils von theologisch kompetenten Referentinnen und Referenten aus einer der drei Gemeinden durchleuchtet und später im Gespräch vertieft. Den Anfang machte im Januar 2002 Herr Dettmering mit einem Vortrag über die allerersten Verse der Bibel, also über die Urfragen der Menschheit. Der Andrang war damals so groß, dass noch zusätzliche Stühle herangeschafft werden mussten, um allen Platz bieten zu können.

Wir trafen uns abwechselnd in den drei verschiedenen Gemeinderäumen. Dort

lagen schon die Bibeln und Gesangbücher auf den Tischen, und für die Pausen standen Kaffee oder Tee und Gebäck, liebevoll vorbereitet, zur Verfügung. Nur die Pausenzeit war meist zu kurz für die kleinen Gespräche und den informellen Kontakt. Denn außer den Stammgästen kamen ja auch immer mal wieder neue Teilnehmer, zum Beispiel auch Patienten aus den Reha-Kliniken.

Die Bibel ist noch lange nicht zu Ende gelesen und ausdiskutiert und ganz sicher auch nicht vollständig verstanden. Aber so, wie der monatliche Bibelnachmittag seinerzeit ein neues Format war, das größeren Anklang fand als die bis dahin durchgeführte jährliche Bibelwoche, so kommt auch dieses Format nun an eine Grenze – alles hat eben seine Zeit. Es lohnt sich aber, neue Ideen zu entwickeln und neue Formen für das Gespräch über den Glauben zu finden. Vielleicht sind auch Sie für solche Formen zu begeistern oder haben Ideen dazu?

Friederike Müller und Ute Keller

Arbeitskreis zur Vorbereitung einer Bibelreihe
i.A. Ruth und Günter Simon

Sehr geehrte Damen und Herren Interessierte an einer "Bibelreihe"!

Am 7. August d.J. hat der Kreis von Menschen, die an einer- wie auch immer zu benennenden- Bibelreihe interessiert sind, zum zweiten Mal getagelt. Bei diesem Gespräch ist es gelungen, einige sich andeutende Tendenzen der ersten Sitzung zu konkreten Beschlüssen heranreifen zu lassen. Über diese getroffenen Entscheidungen möchten wir Sie zu nächst informieren:

Information über das zweite Treffen zur Vorbereitung der „Bibelreihe“ von Frau und Herr Simon aus 2001.

Unsere Gottesdienste

In der Übersicht finden Sie alle Gottesdienste in der Kernstadtgemeinde, in Steinfurth und Wisselsheim sowie in Rödgen und Schwalheim. Wir haben die Gottesdienste in unserer Gemeinde farblich hervorgehoben.

September 2021

So, 5. September 14. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	Einführung KV
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	Konfirmation
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Konfirmation
	14:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Konfirmation
So, 12. September 15. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	Silberne und Goldene Konfirmation
	10:00	Bad Nauheim	Pfarteam	Einführung KV
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Einführung neue Konfis
So, 19. September 16. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Konfirmation
	11:00	Wisselsheim	Präd. Jägers	Goldene und Diamantene Konfirmation
	14:00	Bad Nauheim	Pfarteam	Konfirmation
So, 26. September 17. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	Silberne und Goldene Konfirmation
	09:30	Schwalheim	Präd. Auel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	Präd. Auel	

Oktober 2021

So, 3. Oktober 18. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Erntedank, Einführung KV
	14:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	Open-Air-Gd mit Posauern (Hofgut Wisselsheim)
So, 10. Oktober 19. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	N.N.	
	09:30	Steinfurth	Präd. Schwalm	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	10:45	Rödgen	N.N.	
Do, 14. Oktober	18:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper + Team	Aktion " Lucia - Lichter gegen Brustkrebs "
So, 17. Oktober 20. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Bechstein-Walter	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	11:00	Wisselsheim	Präd. Bechstein-Walter	
So, 24. Oktober 21. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
So, 31. Oktober 22. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Reformationstag



Aktuelle Informationen: Die Zuversicht wächst, dass mit steigenden Impf- und sinkenden Infektionszahlen „präsenstische“ Gottesdienste auch auf Dauer wieder möglich sind. Es bleibt aber eine gewisse Unsicherheit. Deshalb gilt weiterhin: Bitte informieren Sie sich auf der Homepage über mögliche Änderungen zu diesem Gottesdienst-Plan! Und: Auch weiterhin gibt es digitale Aufzeichnungen oder Live-Streamings: www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

November 2021

So, 7. November 23. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Eifler	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	11:00	Wisselsheim	Präd. Eifler	
Do, 11. November	17:00	Steinfurth	N.N.	Gd zu St. Martin
So, 14. November 24. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Präd. Auel	
	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	10:45	Rödgen	Präd. Auel	
Mi, 17. November Buß- und Betttag	18:30	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	19:00	Bad Nauheim	Pfr. Noss	Wilhelmskirche
	19:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	
So, 21. November Ewigkeitssonntag	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 28. November 1. Advent	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	14:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Gd für Groß und Klein

Dezember 2021

So, 5. Dezember 2. Advent	09:30	Steinfurth	Präd. Rühl	Von Frauen gestaltet
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

11. September 2021 und 13. November 2021, 15 bis 17:30 Uhr
Wilhelmskirche, Gemeindepädagogin Regina Reitz und Team
30. Oktober 2021 Sternwanderung auf den Johannisberg mit
dem Kooperationsraum



Ein Erlebnis mit vielen Aha-Effekten

Erstes Meinungsbild über die Orgel-Angebote

Über die internationale Online-Aus-schreibung für die neue Orgel hatten wir im letzten Gemeindebrief berichtet. Inzwischen sind die Angebote eingegan-gen und es geht darum, sie zu ver-gleichen und zu bewerten. Das ist ein Prozess, der nicht nur in harter Arbeit den Orgelsachverständigen der EKHN, Thomas Wilhelm und Kantor Frank Scheffler beschäftigt, sondern auch den Orgelbaukreis. Nun sind darin zwar Orgelliebhaber und durch Orgel-Fahrten und Gespräche auch in Orgelkunde ein wenig Geschulte vertreten, aber letzt-lich sind es alles Laien. Wie es uns bei der ersten Meinungsbildung erging, will ich hier schildern.

Alle Orgelbaufirmen, die ihr Interesse bekundet hatten, gaben auch ein An-gebot ab. Das war schon mal beeindruckend, zählen doch alle zu der Crème de la Crème im deutschsprachigen Raum. Natürlich waren wir am meisten gespannt auf die Prospektentwürfe, aber es gab noch vielmehr zu berück-sichtigen. Der Kostenrahmen war mit 950.000 Euro vorgegeben. Doch da tra-ten die ersten Überraschungen auf. Manche Firmen hielten sich ziemlich ge-nau daran und erfüllten unsere Vorstel-lungen von der Anzahl der Register, Aufbau und Klang weitgehend, andere schossen mehr oder weniger über das Ziel hinaus. Bei den Angeboten muss man auch aufpassen, wo versteckte Kosten zu erwarten sind, zum Beispiel Vorlauf und Folgekosten (Fahrkosten bei

Reparaturen), bis hin zur Unterbringung der Mannschaft, die die Orgel ab- und aufbaut.

Pro und Contra nüchtern betrachtet

Wir gingen die Angebote alphabetisch durch, wobei unser Vorsitzender Volker Gräfe und Kantor Frank Scheffler bereits eine Vergleichstabelle erstellt hat-ten, die im Laufe der Sitzungen mit de-taillierten Anmerkungen gefüllt wurde. Oft mussten wir Laien nachfragen, wenn es um die Notwendigkeit oder Veränderbarkeit von Registern ging, wenn sich die beiden Organisten über Nuancen des romantischen oder deutschbarocken Klangbildes unterhiel-ten und welcher Orgelbauer darin unse-ren Vorstellungen am nächsten käme. Uns war natürlich nicht klar, dass man-che Orgelbauer durch „Tricks“ sehr ge-schickt Spiel- und Klangkombinationen erzeugen können oder dass heute der Tastenumfang größer geplant wird als noch vor 10 bis 20 Jahren.

Wann braucht man das denn? Entste-hen dadurch Mehrkosten? Welcher Or-gelbauer berücksichtigt die Anbindung an das Fernwerk am besten? Welcher verwendet die meisten alten Pfeifen und noch gute Register? Von wem ist eine große musikalische Erfahrung und Umsetzung im Instrument zu erwarten? Wer bringt die wirkliche Innovation? Die Bandbreite der Antworten war groß, die jeweilige Begründung in den Angeboten auch. Sie reichte vom tradi-tionell braven Standard bis zur Über-



Dankeskirche mit Orgel von 1906

nahme von Stilelementen des Kirchenraums, der optischen Integration des „Klangquellen“-Themas und der Annäherung an den Jugendstil. Auch persönliche klangliche Vorlieben der Orgelbauer spielten eine Rolle – wohl gemerkt, in jedem Fall bei absolut hochwertiger Ausführung, die allen Angeboten zugrunde lag.

Der Orgelprospekt

In diesem Spektrum nahmen wir auch die Prospektentwürfe wahr. Jeder von uns hatte zunächst mehrere Favoriten. Wir diskutierten über die Integrationsfähigkeit des Entwurfs in den Raum und die Bezüge zur Kirchenarchitektur, über die Vorzüge und Nachteile eines freistehenden Spieltischs und darüber, ob dieser oder jener Prospekt nur bei uns oder in jeder beliebigen anderen

Kirche stehen könnte. „Der Orgelprospekt soll Kommunikationsfreude ausstrahlen, also optische Elemente und Themen aus dem Raum aufnehmen. Gleichzeitig muss die Raumbalance respektiert werden“, betonte Scheffler. In unserer Kirche sieht man die Orgel von unten und oben, während sie erklingt. Das verbindet Ohr, Auge und Seele. Da kann ein Prospekt entweder zu dominant sein oder zu feingliedrig.

Es waren alles in allem sehr erkenntnisreiche Gespräche in den Sitzungen des Orgelbaukreises mit dem Orgelsachverständigen, die sich über zwei Wochen erstreckten. Um klangliche Belege aktueller Orgelbauten aller relevanten Firmen zu erhalten, finden in den nächsten Monaten Orgelfahrten zu diesen Instrumenten statt.

Die nächsten Schritte

Thomas Wilhelm hat inzwischen den Orgelbauern mit dem Orgelbaukreis abgestimmte individuelle Rückmeldungen und die Möglichkeit gegeben, Fragen zu klären, Alternativen vorzustellen und echte Vergleichbarkeit herzustellen. Die Überarbeitungen sollen bis 15. Oktober eingehen. Vorher wird er noch mit der Bau- und Denkmalschutzabteilung der EKHN sprechen, ob gegen einen oder mehrere Entwürfe Bedenken vorliegen, denn sie hat ein Veto-Recht. Im nächsten Schritt wird dem neugewählten Kirchenvorstand der Projektfortschritt vorgestellt. Der KV berät sich aufgrund einer Empfehlung des Orgelsachverständigen, des Kantors und des Orgelbaukreises und beschließt letztendlich. Es soll auch eine öffentliche Präsentation geben. In welcher Form und wann, wird noch bekannt gegeben.

Was heute feststeht:

- Es wird eine große, unserer Kirche und der Musiktradition angepasste Orgel werden.
- Sie wird klanglich und optisch wunderschön werden und für eine Fülle von Orgelliteratur von Bach bis zur Moderne spielbar sein.
- Sie wird Gastorganisten anlocken und Cross-Over-Experimente möglich machen.

Die Vorfreude steigt.

*Hanna v. Prosch,
Mitglied im Orgelbaukreis*

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

12.09.2021, ab ca. 11:00 Uhr, Dankeskirche

Sonderprogramm zum 11. Deutschen Orgeltag

mit Informationsstand (Beginn nach dem Gottesdienst),
zwei Orgelführungen (11:30, 13:00 Uhr)
und einem Orgelkonzert (15:00 Uhr)
Orgel und Führungen: Frank Scheffler

22.09.2021, 19 Uhr, Dankeskirche

Musikalische Andacht: BACHzyklus XII

Orgel: Frank Scheffler, Liturgischer Rahmen: Pfrn. Meike Naumann

Das Dankeskirchen-Orgel ABC `I`

Heimliche Stars des Orgelbaus: Die Intonateure

In der heutigen Fortsetzung des Orgel-ABC's geht es um den Buchstaben `I`.

I wie Intonation

Bei einer Orgel bedeutet das Wort Intonation etwas völlig anderes als im Kontext eines Chores. Geht es beim gemeinsamen Singen bei der Intonation um die reine Tonhöhe, meint das Wort im Zusammenhang mit der Orgel die Kunst, die Pfeifen in Lautstärke und Klangfarbe aufeinander und auf die Akustik der Kirche abzustimmen. Die Intonation wird von den Intonateuren vorgenommen, das sind sozusagen die Stars der Orgelbaufirmen. Sie bestimmen letztlich - in Absprache mit Organisten und Sachverständigen - , wie die Orgel im Kirchenraum klingen wird. Dabei geht es z.B. um die Verschmelzungsfähigkeit der Orgelstimmen, um die reine Lautstärke sowie An- und Absprachegeräusche. Bei dem Klang der Pfeifen unterscheidet man sogar verschiedene Konsonanten und Vokale und umschreibt damit die Klangcharakteristik. Fachgespräche können da schon einmal etwas kurios klingen: `Diese hohe Pfeife macht zu sehr `I` ,

diese tiefe Pfeife zu wenig `Wuh` . Die Vox humana braucht mehr `Mäh`". Die Intonation einer Orgel ist jedenfalls eine große Kunst und sie nimmt bei einer Orgel unserer Größe und Qualität (ca. 2500 Pfeifen) etwa 3 Monate in Anspruch. *(Kantor Frank Scheffler)*

I wie Inspiration

Neben den klanglichen Eigenschaften der neuen Orgel nimmt der Orgelprospekt, also das äußere Aussehen des Instrumentes eine ganz wichtige Rolle ein. Auch wenn keine Musik erklingt, so wirkt die Orgel immer durch ihre Erscheinung im Kirchenraum. Nimmt der Orgelprospekt Elemente der Architektur mit auf? Wirkt die Orgel als integraler Bestandteil des Raumes und nicht als Fremdkörper? Setzt sie aber trotzdem eigene Akzente und bereichert den Innenraum? Könnte sie auch in einer beliebigen anderen Kirche stehen oder zeigt sie auch durch ihr Äußeres: „Ich bin die Große Orgel Dankeskirche! Und man sieht mir an, wie gut ich klinge!“ Hier ist die Inspiration des Orgelbauers gefragt. *(Dr. Volker Gräfe)*

Wir brauchen noch rund 360.000 Euro Spenden.

Wie auch immer Sie, Ihre Freunde und Bekannten, Unternehmen und Stiftungen dieses großartige Projekt für Bad Nauheim und die Wetterau unterstützen können – TUN SIE ES!

Die neue „Große Orgel Dankeskirche“ wird sich mit herrlichen Klängen bedanken.



Aus unseren Kindergärten



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie den Ernst-Ludwig-Ring hinunter gehen, hören Sie bestimmt aus dem Evangelischen Kindergarten an der Wilhelmskirche ein buntes Stimmengewirr. Uns kann man eigentlich nicht Überhören. Wir betreuen 80 Kinder in vier Gruppenräumen und dem naturnahen Gartengelände. Als Kneipp-Kindergarten halten wir die Kinder zu einer natürlichen Lebensweise an. Aber wir sind auch ein multinationaler Kindergarten.

Um sich unsere Arbeit besser vorstellen zu können, zitiere ich diesen gekürzten Bibelvers aus „Das Pfingstereignis 2.1-13“: Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort.

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm

daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit Heiligem Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden.

In unserer Arbeit kommen wir uns manchmal so vor wie an jenem Ort. Die Kinderstimmen erklingen in unterschiedlichen Sprachen, und ihre Aktivität braust durch alle Räume. Wir hören hier zurzeit 20 verschiedene Sprachen: deutsch, türkisch, russisch, rumänisch, arabisch, kurdisch, spanisch, italienisch, serbisch - um nur einige zu nennen.

Es sind wenige Kinder, die am Anfang ihrer Kindergarten-Laufbahn ganze Sätze auf deutsch sprechen können. Bei manchen dauert es und braucht viel Zuwendung, eine „Eins-zu-eins“ Betreuung, Sprachspiele, Fingerspiele, Vorlesegeschichten, Bilderbücher und anderes mehr, um die Sprache zu erlernen.

Nach dem Turmbau zu Babel konnten sich die Menschen wegen der unterschiedlichen Sprachen nicht mehr zusammenfinden. Bei uns ist das zum

Glück nicht so. Gut: Es gibt Situationen, da sind wir sprachlos. Aber wenn Worte nicht mehr weiterhelfen, dann nutzen wir eben Mimik und Gestik. Das hat bisher immer geholfen. Auch jetzt hilft es, weil wir unsere Gesichter wieder allen zeigen können, ganz ohne Maske. Das freut uns. Und wir wünschen uns und Ihnen allen, dass es so bleibt. Also bleiben Sie vorsichtig und gesund!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Kindergarten an der Wilhelmskirche

Sigrun Teichmann-Krömer und Team

Biene, Biene, Sum sum sum

Kita Lee Boulevard beschäftigte sich mit Bienen und Vögeln

Wie entstehen Bienen? Welche Aufgaben haben sie? Was machen sie mit dem Blütenstaub? Wie wird Honig produziert? Wie lange lebt eine Biene? Spannende Fragen, auf die die Kinder der Evangelischen Kita Lee Boulevard im Juni mit vollem Eifer Antworten gesucht haben.

Das hat nicht nur Wissenswertes zu Tage gefördert und ordentlich Spaß bereitet, sondern vor allem die tristen Corona-Monate fast schon vergessen gemacht. So wurde in allen vier Stammgruppen (ab 3 Jahre) die Geschichte der Biene vorgelesen und besprochen. Basteln stand selbstverständlich auch auf dem Plan: Bienenwaben, Bienen, Blüten, Bienenausweise und vieles mehr. Außerdem gab es unterschiedliche Arbeits- und Ausmalblätter, z.B. von der Larve bis zur Biene.



Die Vorschulkinder präsentieren stolz ihre selbst hergestellten Samenbomben.



Gespannt lauschen die Kinder den Worten Herrn Knepels von der Frauenwaldschule über die Erzeugung von Honig aus den Bienenstöcken der Schule.

Natürlich ging es auch raus ins große Außengelände der Kita. Dort pflanzten die Kinder Blumen und Kräuter, verteilten Samenbomben, richteten Wasserstellen ein, um die Bienen bei ihrer Nahrungssuche zu unterstützen. So konnten die Kinder die Bienen in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten. Die Ältesten, die Regenbogenkinder, stellten sogar ihre eigenen Samenbomben aus Erde, Lehm, Wasser und Blumensamen her. Diese wurden auf einem Spaziergang rund um die Kita platziert. Nebenbei erfuhren die Vorschulkinder so auch allerhand über diverse heimische Pflanzen und Gräser und stellten ein Naturmemory-Spiel her. Eine Sache durfte natürlich nicht fehlen: Honig. Wie genau dieser hergestellt wird, verriet den Kindern Lehrer und Imker Thomas Knepel von der Frauenwaldschule im schuleigenen Garten. Kindgerecht und mit viel Liebe zum Detail bereitete er das Thema auf.

In der gleichen Zeit erfuhren die Minimäuse (unter 3 Jahre) alles rund um die "heimischen Vögel". Eine erste Ahnung welche Vogelarten es bei uns gibt, bekamen sie auf einem großen Plakat. Und damit den Kindern nicht nur Fotos von den Tieren gezeigt wurden, bauten die Minimäuse einen Nistkasten und hängten diesen an einem Baum auf dem Außengelände auf. So konnten sie von ihrem Gruppenraum aus beobachten, welche gefiederten Besucher es sich dort nun gemütlich machen.

Florian Jung

Klimabänder an der Dankeskirche

Die ersten Klimabänder haben Mitarbeiterinnen und Kinder unserer Sommerferienaktion geschrieben und dann beteiligten sich Menschen aus verschiedenen Bereichen der Gemeinde und darüber hinaus. Inzwischen sind auch unsere Bänder per Fahrrad unterwegs nach Berlin ins Regierungsviertel.

Weitere Informationen dazu unter www.klimabaender.de

KLIMABÄNDER, DIE VERBINDEN

Die nächsten drei Jahre entscheiden über unsere Zukunft. Darum müssen Politik und wir ab sofort vor allem die Auswirkungen auf unsere Erde berücksichtigen.

Mit der Aktion Klimabänder wird die große Gemeinschaft der Menschen sichtbar, die sich für den Erhalt der Erde einsetzen.

Jede:r ist beteiligt.

Jede:r ist betroffen.

Jede:r kann was tun.

Klimaschutz ist sowohl eine Sache der Politik als auch der Bürger:innen unseres Landes.



Kinderchor mal anders

Wie Ursula Starke die Lockdowns für die Chorkinder gestaltete

Nicht gemeinsam singen zu dürfen, fiel nicht nur den Erwachsenen, sondern gerade den Kindern schwer. Die Lockdowns hielten die elf Mädchen und vier Jungen im Alter von 6 bis 11 Jahren auf Distanz. Aber Chorleiterin Ursula Starke hatte pfiffige Ideen, um ihre kleinen Sängerinnen und Sänger bei Laune zu halten. Bereits im Frühjahr 2020 schrieb sie den Kindern Briefe mit musikalischen Aufgaben. Die Briefe kamen pünktlich donnerstags zur Probenzeit an. Einmal sollten sie Kinderlieder aus Morsezeichen erkennen, ein andermal gab es Geheimschrift- oder Bilderrätsel, ein Puzzle und ein Zoobesuch waren dabei. „Ich habe mich bewusst gegen eine Videokonferenz oder gar Online-Singen entschieden, denn für die Grundschul Kinder war das Homeschoo-

ling schon aufregend genug“, sagt Starke. „So konnten die Kinder selbst kreativ werden, und ich hatte durch die Rücksendungen oder die persönliche Abgabe der Briefe weiterhin Kontakt zu ihnen.“

Später bot sie den Kindern ein Wunschkonzert am Telefon an. Kind und Chorleiterin sangen getrennt voneinander aber dasselbe Lied, als es warm wurde, bei offenem Fenster. Genau am 24. Juni wünschte sich ein Kind „O du fröhliche“, was beide dann in die Sommerluft schmetterten - sehr zur Verwunderung der Passanten. „Aber der Termin war genau ein halbes Jahr vor Weihnachten. Das passte dann sogar“, erzählt sie. Etwas Besonderes waren auch die Sommerproben 2020 mit viel Ab-



stand auf der Empore der Dankeskirche, während unten Besucher durch die Kirche wandelten. Obwohl es für die Kleinen sehr schwer ist, mit Abstand in der ungewohnten Kirchenakustik zu singen, blieben alle dabei.

Schließlich fiel die gesamte Weihnachtsplanung wieder ins Wasser, und es trat eine gewisse Müdigkeit ein. Damit die Kinder nicht alles verlernen – man merkt den Ausfall schon an der Atmung, den Liedtexten und der Artikulation –, machte Frau Starke im Juli eine halbe Stunde Einzelstimmbildung: „Das war auch eine tolle Erfahrung, denn die Kinder hörten sich selbst besser und konnten an der Stimme arbeiten.“

Hoffnung: Singspiel für Erntedank

Vor den Sommerferien 2021 begann Ursula Starke ein selbst komponiertes Singspiel einzustudieren, in der Hoffnung, dass am Erntedankfest, am 3. Oktober, die Coronalage so ist, dass sie es in der Dankeskirche aufführen können. Es heißt „Musik tut gut“ und handelt von dem choleraschen König Saul, der durch Davids Harfenklänge beruhigt wird. Die Idee stammt aus einem Gottesdienst mit der Kirchenmaus aus dem Jahr 2015. „Das Thema Resilienz ist für uns alle so wichtig, dass es genau jetzt passt.“ Starke sieht mit Freude, wie beglückt und fröhlich singend die Kinder aus den Proben nach Hause gehen.

Hanna v. Prosch

SCHAUT HIN – PACKT AN

Die Aktion „schaut hin-packt an“ zum ÖKT im Juni war in vielerlei Hinsicht ein Erfolg.

In Bad Nauheim und der Region hängen in Gärten und auf Obstbaumwiesen inzwischen viele neue Nistkästen. Familien, Großeltern mit Enkeln und mehrere Gruppen haben das Angebot der Bausätze für Nistkästen genutzt. Herzlichen



Eine VCP-Gruppe hat Nistkästen gebaut

Dank an Helge Horstmann, Peter Schulze und Dirk Büssenschütt, die in un-

sere Gemeinde weit über 100 Bausätze gesägt haben. Auch in der katholischen Gemeinde wurden viele Bausätze gesägt und verteilt. Das war eine gelungene ökumenische Aktion, die den Impuls zu vielen guten Gesprächen zum Thema Ökumene und Umweltschutz gegeben hat.



Nistkastenbau im Kinderhaus am Goldstein

Regina Reitz

Kinder und Jugendliche im Sommer

Jugendliche und Mitarbeitende freuen sich, dass Projekte wie Batiken, eine Nachtwanderung oder Flammkuchen backen im Gemeindegarten wieder stattfinden.



Wir hatten Regen, Sonne und einen Regenbogen



Wir lassen uns die Flammkuchen schmecken



Zuerst Feuer machen und Bewuchs um den Ofen entfernen

Wie im vergangenen Jahr fand zu Beginn der Sommerferien im Gemeindegarten die Ferienaktion für Kinder statt.



Fußballspielen im Gemeindegarten



Konzentriertes Werken für schöne Nagelbilder



Kinder und Mitarbeiterinnen haben viel Freude beim Batiken

Projekte im Grünen im Sommer und Herbst 2021

Auf unseren Spaziergängen erleben wir Gottes Schöpfung und Gottes Segen. Die Bilder sind von unseren Abendspaziergängen im Juni und Juli. Wir fanden offensichtliche und versteckte Naturphänomene auf unserem Weg. Den Text „Quelle des Lebens“ von Tina Willms in dieser Umgebung zu hören hat uns gutgetan.

Im Kunstworkshop Ende Juli setzten die Teilnehmerinnen spirituelle Impulse in den eigenen Werken künstlerisch um.

Im Herbst laden wir ein zu Spaziergängen am 03. September, 15. Oktober und am 06. November.

Aktuelle Informationen und Anmeldung bei Gemeindepädagogin Regina Reitz.

*Heidrun Kroeger-Koch,
Armin Koch und Regina Reitz*



Quelle des Lebens

*Wie Wasser auf dem Weg
zwischen Quelle und Mündung,
flüstert und wispert,
säuselt und raunt,
murmelt und summt,*

*so lass mich murmeln
deine Weisungen
und summen deine Weisen,
bis sie summen
und murmeln in mir.*

*Die ihre Wurzeln strecken zu dir,
du Quelle des Lebens:
grünen werden sie,
singen und summen wird es
in ihren Zweigen.*

*Zu Stämmen wachsen sie,
stark und fest.
Lehnen können sich an sie
Alle, die suchen und sich sehnen
Nach dir.
Amen*

Tina Willms

Aktuelle Angebote der Evangelischen Familienbildung

Die Evangelische Familienbildung Wetterau bietet Veranstaltungen und Kurse digital, draußen oder drinnen im Gemeindezentrum der Wilhelmskirche an. Alle Angebote unterliegen einem aktuellen Schutz- und Hygienekonzept. Die Gesundheit der Kursteilnehmer*innen und Kursleiter*innen liegt uns sehr am Herzen.

Beweglichkeit durch Feldenkrais

jeweils montags um 18:00 Uhr

Hier erfahren Sie praktische Bewegungsanleitungen, in denen die Aufmerksamkeit auf die Verknüpfung von Denken und Handeln gerichtet wird. Durch das Erforschen von Bewegungsabläufen kann das Nerven- und Wahrnehmungssystem individuelle Potenziale entwickeln. So kann sich Feldenkrais auf die körperliche und seelische Gesundheit auswirken und positiv zu einer bewussten Lebensgestaltung führen. Das Angebot richtet sich auch an Menschen mit akuten oder chronischen Bewegungseinschränkungen.

DanseVita: freies Tanzen für Frauen

jeweils montags um 20:30 Uhr

„DanseVita“ ist eine Methode der Selbsterfahrung, Vitalisierung, Persönlichkeitsentwicklung und Sinnfindung im Tanz, hier im achtsamen und freudvollen Kontakt mit anderen Frauen. Freude an Bewegung zur Musik und dem spontanen Selbstaussdruck sind hilfreich, Vorkenntnisse braucht es dagegen nicht.

Rückenfit

jeweils mittwochs um 17:30 Uhr

Dieser Kurs mit Trainerin Marion Zuber-Huthmacher ist neu im Programm. Sie haben die Möglichkeit, Ihren Rücken zu trainieren und zu stärken. Rückenleiden im Nackenbereich, unangenehmes Zwickeln in der Schulter, heftiges Ziehen an der Wirbelsäule - unter diesen Symptomen leiden viele Menschen. Sie lernen Übungen kennen, die Ihre Muskeln stärken und eine bewusste Atmung fördern.

Yin Yoga – Flexibilität und Gelassenheit

jeweils mittwochs um 19:00 Uhr

In diesem ebenfalls neuen Kurs werden einzelne Yoga-Übungen für mehrere Minuten gehalten. Dabei kommt der Geist zur Ruhe, Bindegewebe und Muskulatur werden gedehnt. Verspannungen und Faszienverklebungen können gelöst werden. Der sanfte Yoga Stil ist für Anfänger und Menschen mit körperlichen Einschränkungen geeignet, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Nordic Walking – die Technik macht's

jeweils montags um 18:00 Uhr

Hier geht es raus in die Natur. Im Vordergrund steht das Erlernen der Nordic-Walking ALFA-Technik. Der Kurs richtet sich an Anfänger, aber auch an erfahrene Nordic Walker, die ihr Trai-

ning durch effektive Technik verbessern wollen. Treffpunkt ist im Goldstein-Park.

Eltern Know-how

jeweils montags um 20:00 Uhr

Hier gibt es praktische Tipps zur Stärkung elterlicher Kompetenzen und auch die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen. Die Themen reichen von Ernährungsfragen über Nachhaltigkeit, die Einschulung bis zur Pubertät und anderes mehr.

Heidrun Kroeger-Koch

Anmeldung:

Geschäftsstelle der Evangelischen Familienbildung Wetterau
Tel. 06031 1627800 oder über
info@familienbildungwetterau.de

www.facebook.com/familienbildungwetterau/

www.instagram.com/ev.familienbildungwetterau/

Weitere Kurse finden Sie auch auf unserer Internetseite

www.familienbildungwetterau.de

Neues aus dem Kinder- und Jugendbereich unserer Gemeinde und aus den Gemeinden des Kooperationsraums

Die Sommerferien sind zu Ende – unsere Veranstaltungen und Aktionen starten wieder!

Am **4. September 2021** trifft sich die **KinderKirche** mit Pfr. Nickel und seinem Team um 10:00 Uhr an der Ev. Kirche in Steinfurth. U.a. steht eine Schatzsuche auf dem Programm. Weitere Termine sind für den 2. Oktober und den 13. November geplant

Am **11. September 2021** trifft sich die **Kinderkirche** mit Regina Reitz und ihrem Team um 15:00 Uhr an der Wilhelmskirche in Bad Nauheim. Bei gutem Wetter findet der Nachmittag im Freien statt.

Am **30. Oktober 2021** lädt das Kinderkirche-Team des Kooperationsraums zu einer **Sternwanderung auf den Johannisberg** ein. Für den Weg planen wir ein abwechslungsreiches Programm und feiern zum Abschluss auf dem Johannisberg einen gemeinsamen **Kindergottesdienst**.

Als Auftakt zu verschiedenen **Aktionen und Projekten für Jugendliche** laden wir alle Jugendlichen ab dem Konfialter am **25. September** um 19:00 Uhr in den Gemeindegarten am Johannisberg zu einem **Lagerfeuergottesdienst** ein.

Weitere Infos findet Ihr auf unserer Homepage www.evangelisch-in-bad-nauheim.de, auf Facebook oder Instagram.

Wir freuen uns auf Euch!



KIRCHE MIT KINDERN

*Gemeindepädagogin Regina Reitz und Team,
Pfarrerin Meike Naumann, Pfarrer Siegfried Nickel*

Sieben gute und sieben schlechte Jahre

Hast du schon einmal schlecht geträumt und bist verängstigt aufgewacht? Dazu fällt mir diese Geschichte ein.



Josef war klug, saß in Ägypten aber leider unschuldig im Gefängnis. Er hoffte, dass er mit dem Vertrauen auf Gott wieder herauskommen könnte.

Eines Nachts hatte der damalige Pharao einen seltsamen Traum. Er stand am Ufer des Nils, dem großen Fluss in Ägypten. Plötzlich sah er, wie sieben schöne, fette Kühe aus dem Wasser stiegen und im Gras weideten. Danach kamen aber noch sieben hässliche und magere Kühe aus dem Fluss. Diese fielen über die fetten Kühe her und fraßen sie auf.

Dann träumte er weiter: Sieben schöne Kornähren wuchsen aus einem Halm. Daneben gingen sieben dünne kleine Kornähren auf. Plötzlich erschien es so, als ob die sieben mageren Kornähren die sieben dicken Kornähren verschlingen würden.

Die Diener konnten dem erschrockenen Pharao seine Träume nicht erklären, aber einer erinnerte sich an Josef aus dem Gefängnis.



1. Was erklärte Josef? (Streiche die falsche Aussage durch)

- a) Die Träume sind verschieden.
- b) Beide Träume bedeuten dasselbe.

2. Streiche jeden zweiten Buchstaben durch

„Ereetz knoemtmheino skioesbcehnm Jsathhrset muhte gxuxt{xerx
Etrhnktleö, dyayny ny srihekleänm tjrzorctkdehnu ep Jzazhrzez muirth
Houonogeorosonoot.“

3. Was machte der Pharao mit Josef? (Streiche die falsche Aussage durch)

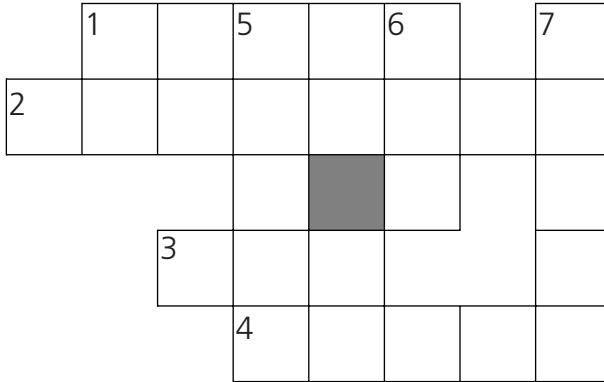
- a) Er lies ihn aus dem Gefängnis frei und machte ihn zum Unterkönig.
- b) Er sperrte Josef wieder ins Gefängnis.

4. Kreuzworträtsel

Die gesuchten Worte kommen in der Geschichte vor.

Waagrecht: 1) Vater im Himmel, 2) Korn, 3) Rind, 4) dünn

Senkrecht: 5) im Schlaf, 6) Fluss, 7) dick



Josef stieg am Hofe des Pharao auf. Er lies in den sieben guten Erntejahren im ganzen Land Kornspeicher bauen und befüllen. Dann hatten die Menschen in den sieben sehr trockenen Jahren genügend zu essen. Später kamen sogar seine Brüder, die ihn als Sklaven nach Ägypten verkauft hatten, um bei ihm Getreide zu kaufen. Aber dass ist schon wieder eine neue Geschichte.



Schon gewusst?

7 ist eine heilige Zahl und steht für Vollkommenheit, so viele Tage für die Schöpfung der Welt, am 7. Tag ist Sabbat, und sie soll in der Bibel sogar 770 mal vorkommen.

Ingrid Angermann

Diakoniewerk Elisabethhaus



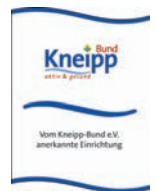
Wir schaffen Freiräume
durch individuelle
Pflege- und
Betreuungsangebote!

Tagespflege

stationäre Pflege

**Kurzzeit- und
Verhinderungspflege**

betreutes Wohnen



GfdE  Gesellschaft für
diakonische Einrichtungen
in Hessen und Nassau mbH

Diakoniewerk Elisabethhaus

Zanderstrasse 19

61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-3460

info.elisabethhaus@gfde.de - www.elisabethhaus.de



Sommersegen

Die Einladung zum „Sommersegen“ in der Dankeskirche sprach viele Gemeindeglieder, aber auch zufällige Kirchenbesucherinnen und -besucher an. Dazu gehörten die Atmosphäre in der Kirche, Musik und Gesang von Ursula Starke, Gedanken über eigene Sommermomente und insbesondere der persönliche Segen am alten Taufstein.

*Regina Reitz und
Meike Naumann*

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10:00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche
17:00 Uhr Gottesdienst unregelmäßig, an wechselnden Orten

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Dankeskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11:00 Uhr am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11:30 Uhr in der Dankeskirche
am 4. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr in der Dankeskirche

Kirchenkaffee **Bitte informieren Sie sich auf**
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Kinderkirche **über die derzeit stattfindenden**
Gottesdienste und Andachten

Friedensgebet montags, 17:00 Uhr, Dankeskirche

Gottesdienste und Andachten in den Seniorenheimen und Kliniken
(Seniorenresidenzen am Park und Kaiserberg, Median-Kliniken, Parkklinik und Aesculap im 14-tägigen Wechsel mit den katholischen Kollegen)
Di., 10:00 Uhr, Seniorenresidenz am Park
Mi., 18:45 Uhr, Median-Südparkklinik
Do., 10 Uhr, Seniorenresidenz am Kaiserberg
Fr., 15:30 Uhr, Elisabethhaus/Wiesenhaus
Fr., 16:15 Uhr, Propst-Weinberger-Haus
Fr., 18:00 Uhr, Aesculap
So., 11:15 Uhr, Median-Kaiserbergklinik



Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro www.evangelisch-in-bad-nauheim.de
Ev. Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
 Sekretärinnen Bianca Frisch und Daniela Fischer
 Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des KV, Tel. 15 38, hilgert@ev-kirche-bn.de

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des KV, Tel. 34 92 11, schroeder@ev-kirche-bn.de

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Tel. 29 08, boehm@ev-kirche-bn.de (Nordbezirk)

Pfrin. Meike Naumann, Tel. 26 16 naumann@ev-kirche-bn.de (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Tel. 34 07 71, pieper@ev-kirche-bn.de (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Kerckhoff-, Diabetes-, Südpark- und Wetterau-Klinik
 Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, pfrfr@gmx.de

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 0151 59462587

PfarrerIn Gabriele Dix, Bürgerhospital Friedberg, Tel. 0170-92 68 740

ökumenische Rufbereitschaft für Altenheime und Kliniken Tel.: 06032-931333

Sozialstation, Bahnhofspassage 10, 06031 / 4455

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildung Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Gemeinde am Park (Ev. Stadtmission), Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten:

Sparkasse Oberhessen

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F

Urlaubsgedanken zur Stille

Ob ich im Grünen der Natur bin
Ob ich am Meeresstrand sitze –
Stille tut gut
Stille ist gut für die Seele.
Wenn Stille da ist, komme auch ich selbst zur Ruhe.
In mir wird es ruhig
Weil es auch um mich her ruhig ist.
Ich darf einfach sein
Einfach da sein.
Stille hat es mit Frieden zu tun
Aber auch mit Gnade.
Ich erfahre: es ist Gnade
Dass ich leben darf, da sein darf.
Gnade – dieses alte Wort....
Meint allein: es ist ein unverdientes Geschenk.
So führt mich die Stille zuletzt zum Gebet
Und vor allem zum Dank.
Ich danke der schöpferischen Gotteskraft
Die mich ins Leben rief.
Ich danke meinen Eltern
die mich ins Leben gesetzt haben.
Und ich danke der Mutter Erde
die mich nährt.

Susanne Pieper, Juli 2021

